Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09300769

Kreis Chemnitz, Stadt

Gemeinde Chemnitz, Stadt

Anschrift An der Kolonie 8i

Gem. * Fl-stck. * Flur Markersdorf * 244/12

Bauwerksname Kath. Pfarrkirche St. Franziskus

Kurzcharakteristik

Kath. Kirche, Gemeindehaus, Pfarrei und Freiflächengestaltung; architektonisch anspruchsvoll gestaltete Gebäudegruppe, von baukünstlerischer, geschichtlicher und städtebaulicher Bedeutung, im Stil der Moderne der 1970er Jahre

Denkmaltext

Nachdem sich bis Anfang der 1950er Jahre der Wiederaufbau des damaligen Karl-Marx-Städter Stadtzentrums am historischen Stadtgrundriss orientierte, wurde ab 1960 die Planung einer völligen Neuanlage des innerstädtischen Straßenraums umgesetzt. Bis 1989 entstanden am Stadtrand große Neubaugebiete, zu der auch der Neubau der katholischen Kirche St. Franziskus zählt. Westlich der ab 1971 gebauten Großsiedlung »Fritz Heckert« am Rande einer Gartenspartenanlage wurde von 1981 bis 1983 die Kirche im heutigen Stadtteil Chemnitz-Stelzendorf, An der Kolonie 8i, mit einem dazugehörigen Gemeindesaal und der Pfarrei erbaut. Entworfen wurde das Gemeindezentrum von der Bauakademie der DDR, Institut für Wohnungs- und Gesellschaftsbau, Außenstelle Dresden, durch ihre Architekten Hubertus Lübeck und Martin Janetzko. Sie zeigt im Außenbau einen vierfach in die Höhe gestaffelten Baukörper mit flachen, leicht geneigten Dächern. Zwischen den unterschiedlich großen rechteckigen Bauformen wurden Oberlichter eingefügt, durch die der Innenraum der Kirche beleuchtet wird. Mit dem seitlich in den Baukörper eingegliederten Turm mit spitz zulaufendem Pultdach und aufgesetztem Kreuz wird der sakrale Charakter der Anlage unterstrichen. Die Kirche besitzt eine rote Ziegelfassade, die Oberlichter sind von Metallprofilen gerahmt und die Dachflächen mit Zinkblech eingedeckt. Einen starken Farbkontrast bildet der Turm aus hellem, beinahe sandsteinfarbenem Sichtbeton, dessen vertikal geriffelte Oberfläche ihm eine aufstrebende Wirkung verleiht. Damit erhält das Gebäude eine wichtige städtebauliche Komponente in dem sonst von kleineren Wohngebäuden und Gartenlauben umgebendem Stadtraum. Durch die gestaffelte Anordnung der Baukörperteile steigt der Kircheninnenraum zum Altar hin an. Eine architektonische Besonderheit ist die sichtbare Tragwerkkonstruktion der Decke aus Metallgittern, die diesem Rhythmus folgt. Das von dem Künstler Werner Juza geschaffene große Wandbild im Altarraum symbolisiert den Sonnengesang des Heiligen Franziskus und nimmt Bezug auf den namensgebenden Patron der Kirche. Architektonisch anspruchsvoll gestaltet, besitzt die im Stil der Moderne der 1970er Jahre errichtete Gebäudegruppe baukünstlerische und geschichtliche Bedeutung. Zum Denkmalbestand gehört weiterhin eine zeitgenössische Freiflächengestaltung mit gartenkünstlerischer Bedeutung.

LfD/2016/2022

Datierung 1981-1983 (Kirche)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09300769 A**
Aufnahmejahr 2007
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Kath. Kirche und Freiflächengestaltung

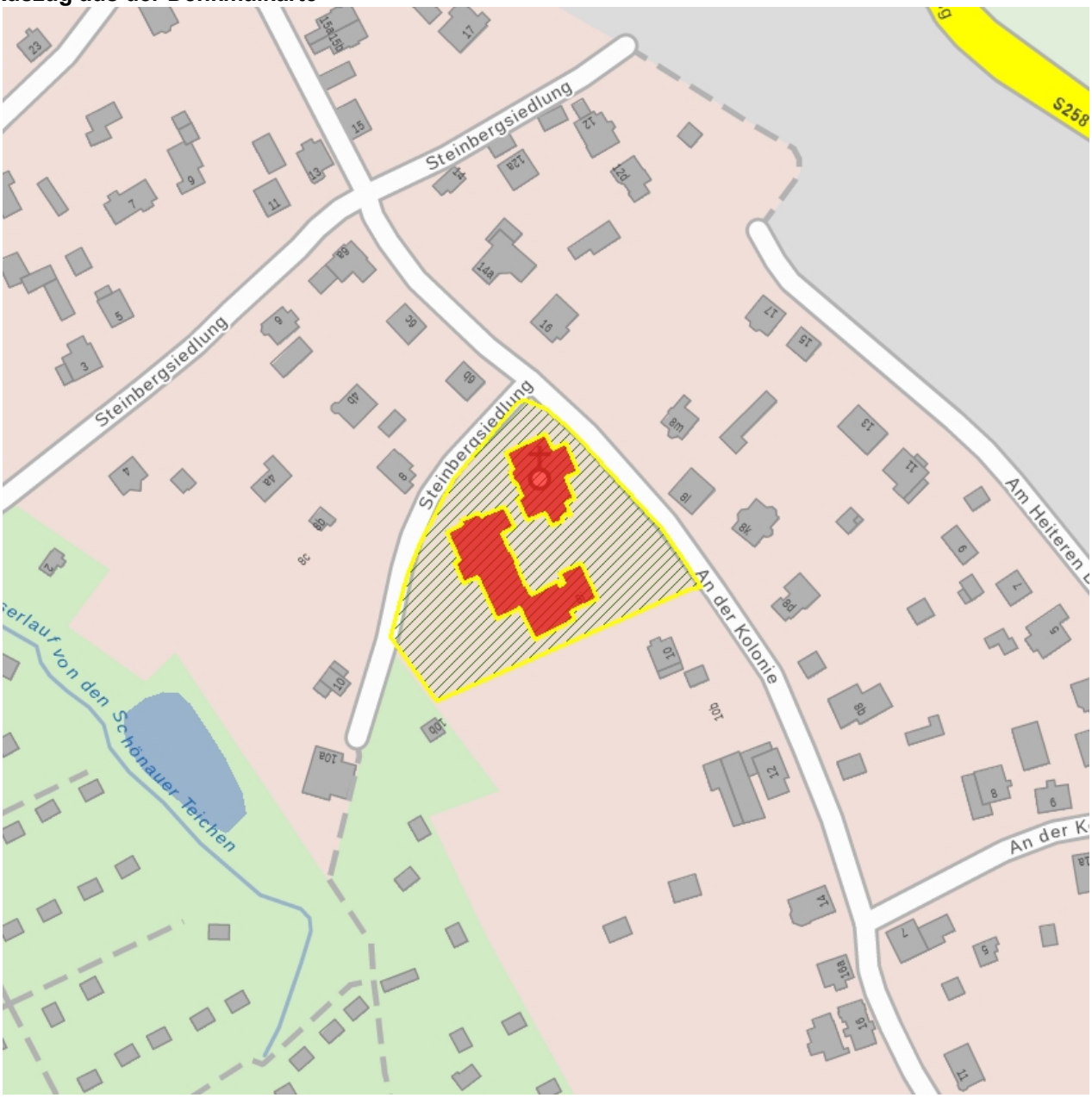


Fotonummer **F 09300769 C**
Aufnahmejahr 2007
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Kath. Gemeindehaus, Wandgestaltung



Fotonummer	**CXXI/30/6 (Dia: KB 34944)**
Aufnahmejahr	2007
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Kirche und Freiflächengestaltung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.